

Juni 2022 - Juli 2022

Gemeindebrief

der ev.-luth. Gemeinde St. Jobst

www.st-jobst.de

St. Jobst
Kirche am Weg



HOFFNUNG AUF FRIEDEN

Inhalt:

Hauptthema	Seite 4–11
Kirchenmusik	Seite 12
Gottesdienste	Seite 13
Aus der Gemeinde	Seite 14–15
Jugend	Seite 16–18
Wussten Sie schon?	Seite 19
Gottesdienstplan	Seite 20
Freud und Leid	Seite 21
Gruppen und Kreise	Seite 22
Seniorennetzwerk	Seite 23–26
Rückblicke	Seite 27
Kindergärten	Seite 28–29
Kinder und Jugend	Seite 30–33
Über den Kirchturm	Seite 34–35
Werbepartner	Seite 36–38
Namen & Einrichtungen	Seite 38–39

Impressum

Herausgeberin: Kirchengemeinde St. Jobst,
vertreten durch Pfarrerin Silvia Jühne
Äußere Sulzbacher Str. 146, 90491 Nürnberg
Telefon: 0911/959800 Telefax: 0911/9598010

Redaktion: Ilse Heck, Michael Richter, Silvia Jühne,
Kerstin Willmer, Markus Hoffmann (Layout)

Redaktionstermine: siehe vorletzte Seite

Kontakt zur Redaktion:

pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Druck: Nova-Druck, Nürnberg

Auflage: 3200 Erscheinungsweise: 6 mal jährlich

Für unaufgefordert eingeschickte Manuskripte übernimmt der Gemeindebrief St. Jobst keine Haftung. Es besteht kein Anrecht auf Veröffentlichung. Alle Manuskripte unterliegen einer redaktionellen Bearbeitung.

Liebe Leserin, lieber Leser, Hoffnung auf Frieden – die bewegt uns wohl alle in diesen Tagen. So haben wir kurzfristig unser Thema geändert. Ein Redaktionsmitglied erzählt von seinen ukrainischen Gästen. Fragen der evangelischen Friedensethik erläutert Landesbischof Bedford-Strohm und der ukrainische Bischof berichtet aus Charkiv.



Unsere neue Jugendreferentin stellt sich Ihnen auf Seite 16 vor.

Am 26. Juni laden wir wieder Groß und Klein zu einem fröhlichen Tauf-erinnerungsgottesdienst ein. Macht euch schon mal auf die Suche nach eurer Taufkerze!

Nach 2 Jahren wollen wir wieder ein Gemeindefest feiern und laden Sie herzlich am 3. Juli ab 10 Uhr auf unseren Kirchhof ein.

„Willkommen“ sagen wir nicht nur allen Menschen, die kommen.

Wir fragen auch gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und dem Vorsitzenden des Bürgervereins, wie wir Menschen in unserem Stadtteil willkommen heißen können. Auch musikalisch wird einiges geboten sein.

Und natürlich darf es an leckerem Essen nicht fehlen. Dazu brauchen wir aber auch noch Menschen, die mithelfen und/oder etwas beisteuern. Schauen Sie doch mal auf Seite 14.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Gemeindebriefes.

Ihre Kerstin Willmer



Seit März hängen sie in unserer Kirche – ca. 50 Kraniche aus Papier. Dazwischen die Buchstaben FRIEDEN. Konfirmand*innen haben sie gefaltet, da war der Krieg in der Ukraine erst wenige Wochen alt.

Ein Friedensdenkmal wollen die Kraniche sein. Sie erinnern an Sadako, ein Mädchen, das den Atombombenabwurf auf Hiroshima als 2jährige überlebte. Mit 12 erkrankte sie an Leukämie als Folge der Verstrahlung. Gegen die Angst, gegen die Hoffnungslosigkeit und Ohnmacht begann sie Kraniche zu falten. Einer Legende nach wird der Kranich tausend Jahre alt und ein kranker Mensch, der tausend Kraniche faltet, wieder gesund. Sadako beschloss, tausend Kraniche zu falten und schaffte dies auch. Dennoch starb sie, aber ihre Geschichte endete nicht mit ihrem Tod. Sadako hatte bis zuletzt die Hoffnung nicht aufgegeben und viele andere Menschen mit dieser Hoffnung angesteckt. Ihre Familie und ihre Freund*innen wollten davon

etwas weitergeben. Und so falteten sie auch weiterhin Kraniche – für Sadako, für alle Menschen, die durch diese schreckliche Atombombe starben, für den Frieden in der Welt. Der Kranich wurde zu einem Friedens- und Hoffnungssymbol.

Die Kraniche hängen noch immer in der Kirche. Es ist, während ich diese Zeilen schreibe, der 81. Tag des Krieges. Manchmal fällt es schwer, an der Hoffnung festzuhalten. Und dann gibt es sie, die kleinen Hoffnungszeichen: nach einer Trauung begrüßt eine ukrainische Frau mit Brot und Salz ihre aus Russland stammende Schwiegertochter in der Familie. Mich hat das berührt.

Und so will ich an der Hoffnung festhalten, dass Frieden möglich ist. Die Worte Gottes geben mir dazu Kraft und Mut: *Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.* (Jeremia 29,11)

Ihre Pfarrerin Kerstin Willmer



Liebe Leser*innen, der Krieg in der Ukraine beschäftigt auch uns als Redaktion des Gemeindebriefs sehr.

Was sich niemand vorstellen konnte, dauert nun, Anfang Mai beim Schreiben dieser Zeilen, bereits fast 10 Wochen.

Neben die Fassungslosigkeit, die Ohnmacht und Wut über all das unsägliche Leid, das Menschen zugefügt wird, ist eine riesengroße Hilfsbereitschaft und Solidarität getreten. Unser Redaktionsmitglied Ilse Heck erzählt von ihren ganz persönlichen Erfahrungen mit ihren Gästen aus der Ukraine.

Dieser Krieg hat viele Fragen aufgeworfen auch für uns als evangelische Kirche. Frieden bleibt ein wichtiges Kernthema. Die Vision von Gottes Welt, in der Menschen ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden, ist und bleibt eine tragende Grundlage un-



seres Glaubens. „Aber wo Menschen rohe Gewalt erfahren, haben sie alles Recht, sich zu verteidigen.“ So sagt es die EKD-Ratsvorsitzende Annette Kurschus und unterstützt die Entscheidung der Bundesregierung zur Lieferung von schweren Waffen an die Ukraine.

Andere setzen nach wie vor auf die Option der Gewaltlosigkeit.

Heinrich Bedford-Strohm, bayrischer Landesbischof, ist in seinem Bericht auf der Landessynode auf aktuelle Fragen der Friedensethik eingegangen. Ausschnitte haben wir als Diskussionsbeitrag abgedruckt.



Bischof Pawlo Schwarz hat für die Wochenzeitung „DIE ZEIT“ aus der Nürnberger Partnerstadt Charkiv berichtet. Diesen Bericht dürfen wir dankenswerterweise abdrucken.

Das Friedensdenkmal der Konfigruppe wird noch weiter in der Kirche bleiben, als Mahnung und Hoffnung.

Nürnberg und die Ukraine

(meine ganz persönliche Erfahrung)
Sicher waren auch Sie alle geschockt, als am 24. Februar der Krieg begann.

Nürnberg hat durch die Partnerschaft mit Charkiw spezielle Beziehungen zur Ukraine. Der Partnerschaftsverein ist sehr aktiv und schon kurz nach Beginn der militärischen Aktion bat die Vorsitzende die Mitglieder um aktive Hilfe. Ich habe früher öfters Gäste aus Charkiw bei mir beherbergt und habe mich deshalb auch gleich bereit erklärt, jemanden aufzunehmen.



Tag der Ankunft

Am 9. März war es dann soweit. Es lief alles sehr viel problemloser als ich dachte. Ein Ukrainer, der schon lange in Nürnberg lebt, brachte Elena und Iwan zu mir

und erklärte uns alles, was zu erledigen ist. (Registrierung, Kontoeröffnung, Sozialamt etc., was dann auch alles problemlos geregelt wurde.) Die Gäste, die ich einst aus Charkiw hatte, sprachen alle gut deutsch. Am Anfang war ich ein bisschen geschockt, weil die jetzigen weder Deutsch noch Englisch sprechen.

Aber dank der modernen Technik und des Smartphones war dieses Problem auch rasch gelöst. Ich ließ mir auf meinem Handy den Google Translator einrichten und schon klappte die Verständigung. Wir unterhalten uns oft und sehr angeregt. An einem Abend haben wir 3 1/2 Stunden Konversation gemacht, ein andermal beendete der leere Akku das Gespräch.

Alle Leute, die ich informierte, waren sehr hilfsbereit. Ein Nachbar spendierte Elena sogar einen Laptop. Sie ist Ärztin und unterrichtet Krankenschwestern. Sie macht das auch von Nürnberg aus virtuell, zunächst mit dem Handy.

Mit dem Laptop kann sie jetzt viel besser arbeiten und ist glücklich, eine Aufgabe zu haben.

Leider muss sie immer mal wieder den Unterricht unterbrechen, weil in der Ukraine Alarm ist und die Schülerinnen in den Keller müssen.

Iwan, ein Offizier in Rente, ist viel unterwegs und verschickt Hilfsgüter in seine Heimat. Die beiden sind sehr liebevoll, immer dankbar und sehr rücksichtsvoll und zurückhaltend.

Es ist schön mit ihnen. Ich gebe ihnen inzwischen Deutschunterricht und sie sind eifrig dabei. Der Part-

nerschaftsverein bietet auch Unterricht an, aber Elena kann vormittags nicht und nachmittags findet der Unterricht nur virtuell statt. Da ich eine Ausbildung in Didaktik des Deutschen als Zweitsprache habe, habe ich die Sache selbst in die Hand genommen.

Die Lage in der Ukraine belastet die beiden natürlich sehr. In ihrer Stadt geht es relativ ruhig zu.



Sie kommen aus Poltawa, das liegt zwischen Kiew und Charkiw. Diese Stadt wurde nicht zu heftig bombardiert. Viele Flughäfen und Militärflughäfen und viele Straßen wurden im Land zerstört. Der Militärflughafen von Poltawa jedoch (noch?) nicht.

Da es in Poltawa relativ ruhig zugeht, nehmen die Leute dort viele Flüchtlinge aus den umkämpften Gebieten

auf. Aus der Stadt mit 300.000 Einwohnern ist inzwischen ein Ort mit ca. 400.000 Menschen geworden.

Auch Iwan und Elena haben ihre Wohnung in Poltawa Flüchtlingen zur Verfügung gestellt.

Die beiden sind eigentlich nicht wirklich geflohen, sie waren, als der Krieg begann, im Urlaub in der Türkei und konnten nicht mehr zurück. Aber es war natürlich sehr hart für sie, Familie und Freunde zurücklassen zu müssen. Iwan (er ist 62) tut es auch sehr weh, dass er nicht mitkämpfen darf. Als ich dieses Thema einmal anschnitt, musste er weinen. Viele seiner Freunde sind beim Militär und er hat Angst um sie. Soweit bis Ostern. Wir feierten fröhlich mit Freunden und alle waren total glücklich.



Unser Osterspaziergang

Am 19. April änderte sich unsere Lage. Iwan wurde gebeten Militärfahrzeuge über Polen in die Ukraine zu fahren. Er hat sofort zugesagt, er fühlt sich seinem Land und seinen Kameraden verpflichtet sie zu unterstützen. Wenn sie ihn schon nicht kämpfen lassen wegen seines Alters, will er anderweitig helfen. Er will auch kurz seine Familie besuchen

und dann wiederkommen. Hoffentlich passiert ihm nichts. Elena macht sich große Sorgen um ihn, wenn sie ihn mal nicht telefonisch erreicht, wird sie ganz nervös. Sie ist inzwischen aber gut vernetzt, geht mit ukrainischen Freunden zum Picknick, geht auf Demos, verschickt Hilfsgüter etc.

Für mich ist das Leben in unserer „WG“ (auch jetzt ohne Iwan) eine große Bereicherung und gelebtes Christentum. Auch Freunde von mir, die jemanden aufgenommen haben, sind sehr zufrieden.

Vielleicht nehmen auch Sie Flüchtlinge auf. Es sind noch eine ganze Reihe von ihnen in der Sammelunterkunft Messehalle untergebracht (Stand 26.04.)

Manche müssen auch nach drei Monaten ihre Gastgeber verlassen, weil die Vermieter keine Untervermietung dulden.

Die Stadt Nürnberg bietet viel Unterstützung. Ich bekomme regelmäßig Mails mit Informationen, die sehr hilfreich sind.

Natürlich helfen auch Spenden.

Lasst uns alle hoffen und beten, dass die Konflikte bald ein Ende haben werden.

Ilse Heck

Kontakte und Hilfsangebote der Stadt Nürnberg und des evangelischen Dekanats Nürnberg unter:

www.nuernberg.de/internet/stadtportal/ukraine_hilfe

www.nuernberg-evangelisch.de/hilfe-fuer-die-ukraine

Aus dem Bericht des Landesbischofs Heinrich Bedford-Strohm bei der Landessynode der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern im März 22

Kann die Welt es zulassen, dass ein Autokrat, der in seiner eigenen Welt lebt, sein Volk mit allen propagandistischen Mitteln in die Irre führt und auf dieser Basis



einen skrupellosen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg führt, am Ende das bekommt, was er will? Leider ist kaum wahrscheinlich, dass ein Mann, der die Welt über Jahre hinters Licht geführt hat, sich allein durch gewaltfreien Widerstand stoppen lässt. Es sind drängende Fragen, die wir uns in der christlichen Friedensethik jetzt stellen müssen. Sie sind nicht neu. Aber sie stellen sich nun mit einer neuen Dringlichkeit. Die Lehre vom „gerechten Frieden“ bleibt auch

jetzt richtig, Es bleibt auch richtig, dass wir uns damit von der „Lehre vom gerechten Krieg“ verabschiedet haben.

Denn Krieg ist immer eine Niederlage. Und militärische Gewalt ist nie „gerecht“, sondern schrecklich. Aber es kann eben auch Situationen geben, wo der Verzicht auf sie noch schrecklicher ist. Deswegen hat die Friedensdenkschrift der EKD auch ausdrücklich die „rechtserhaltende Gewalt“ als letztes Mittel für möglich erklärt. Dass mitten in Europa ein Land ein anderes überfällt, schien bislang so undenkbar, dass es in den Diskussionen keine zentrale Rolle spielte.

Jetzt müssen wir die Debatte führen. Es bleibt richtig, dass gewaltfreie Mittel immer den Vorrang haben müssen. Es bleibt auch der Respekt vor dem Zeugnis der konsequenten Gewaltfreiheit der historischen Friedenskirchen, mit dem sie immer wieder ein wichtiges Gegengewicht gegen die Verherrlichung des Krieges gebildet haben.

Seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine stellt sich die Frage mit noch viel größerer Dringlichkeit:

Ist es moralisch zu verantworten, den Menschen in der Ukraine in ihrem Widerstand gegen die Ag-

gressoren nicht wirksam zu helfen? Und „wirksam“ heißt traurigerweise: auch mit Waffen. Können wir um unseres Friedenszeugnisses willen gegen deutsche Waffenlieferungen protestieren, wenn die schlimmen Konsequenzen nicht wir, sondern die Menschen in der Ukraine zu tragen haben? ...



Unbestritten ist das Selbstverteidigungsrecht der Ukraine

im Blick auf die gegen sie gerichteten Aggressionen. In meinem Bischofsbericht vor der Tagung der Landessynode in Lindau mit dem Schwerpunktthema Frieden habe ich im Frühjahr 2019 gesagt: „Während früher v.a. die Kritik an militärischer Gewaltanwendung die gesetzte Grundlinie kirchlicher Friedensethik war, liegt heute umgekehrt auch die Frage auf dem Tisch, ob es moralisch verantwortbar ist, Menschen, die von Völkermord oder allgemein Formen brutalster Gewalt bedroht



sind, nicht notfalls auch durch militärische Mittel wirksam zu schützen.“

Dass diese Frage nur drei Jahre später im Zentrum Europas so aktuell werden würde, konnte ich mir damals noch nicht vorstellen. Mich lässt die Bitte unseres ukrainischen Bruders Pavlo Shvartz (Bischof der lutherischen Partnerkirche in der Ukraine, Anm. der Red.) nicht los. Er hat um Flugabwehrraketen gebeten, die Deutschland lange Zeit nicht liefern wollte. Die schwangere Frau auf der Bahre in Mariupol wäre vermutlich noch am Leben, wenn eine solche Flugabwehrrakete die tödliche Bombe auf die Geburtsklinik vorher zerstört hätte.

Es ist – zu diesem Ergebnis komme ich selbst auf diesem Hintergrund – moralisch verantwortbar, Defensivwaffen in die Ukraine zu liefern.

Gewalt ist immer mit Schuld verbunden. Gewalt ist immer eine Niederlage. Aber auch die Verweigerung der Unterstützung militärischer Defensivgewalt kann mit schwerer Schuld verbunden sein.

So oder so können wir nur leben in der Hoffnung auf Gottes Vergebung.

Heinrich Bedford-Strohm

Das Dekanat Nürnberg hat seit vielen Jahren eine enge Partnerschaft mit der Himmelfahrtskirche in Charkiw.

Jährliche gegenseitige Besuche, finanzielle Unterstützung einer Vielzahl von sozialen Projekten, Predigtendienst in Charkiw und ständige Kontakte mit Pavel Shvarts (=Pawlo Schwarz), dem Bischof der DELKU (Deutsche Evangelische Lutherische Kirche in der Ukraine) haben unsere Partnerschaft seit vielen Jahren gelingen lassen.

Pavel Shvarts ist immer noch in Charkiv und kümmert sich um die Gemeinde. Er hält jeden Sonntag Gottesdienste, besorgt humanitäre Hilfsgüter und verteilt sie an die vom Krieg Geschädigten.

In der ZEIT Nr. 15 vom 7. April 2022 war ein Protokoll von ihm abgedruckt, das wir hier veröffentlichen dürfen.

Wenn Sie die Arbeit der Himmelfahrtskirche in Charkiw finanziell unterstützen wollen, dann können Sie Spenden auf das Konto der Gesamtkirchengemeinde mit dem Verwendungszweck „Charkiw“ überweisen.

IBAN:

DE55 5206 0410 0001 5708 03

Sie wollen nicht fliehen

Wie geht es den ukrainischen Bischöfen und Pfarrern, die jetzt bei ihren Gemeinden bleiben?



Bischof Pawlo Schwarz am Dienstag in Charkiw
© Patrick Tombola für DIE ZEIT

Pawlo Schwarz, evangelisch-lutherischer Bischof, Charkiw

In meiner Stadt, der zweitgrößten der Ukraine, war es vom ersten Tag des Krieges an lebensgefährlich. Es gab nicht nur Raketenangriffe auf militärische Ziele, sondern auch Schüsse auf die zivile Infrastruktur und auf Zivilisten. Die Gewalt traf uns wirklich wie ein Schock. Unser Leben änderte sich radikal – innerhalb von nur drei, vier Tagen. Seither verbringen wir die Nächte unter der Erde: in Kellern und U-Bahn-Schächten.

Ich bin 39 Jahre alt und Bischof der evangelisch-lutherischen Kirche für die gesamte Ukraine, ich habe Gemeinden auch in anderen Städten. Aber hier in Charkiw ist es am

schlimmsten. Nicht nur im Norden der Stadt, der dem russischen Belgorod am nächsten liegt, sondern auch in anderen Stadtteilen gibt es brutale Zerstörungen, wagen sich die Menschen nicht mehr auf die Straße. Alle, die konnten, sind ins Ausland geflohen oder wenigstens in die Westukraine. Unsere lutherische Himmelfahrts-Gemeinde hat ihre Kirche zwar am Stadtrand, in relativer Sicherheit. Aber auch meine Familie mit unseren Töchtern ist weg, sie leben nun bei Verwandten in Polen. Meine Frau hilft dort geflüchteten Gemeindemitgliedern, die wiederum anderen Flüchtlingen helfen.

Ich selber verbringe seit Kriegsbeginn die meiste Zeit des Tages auf der Straße. Ich helfe, Ausgebombte in Sicherheit zu bringen oder Essen zu verteilen. Aber das Wichtigste ist, bei den Menschen zu sein, ihnen zuzuhören, mit ihnen zu beten. Ich bete auch für Frieden in Berlin.

Zur Waffe greifen darf ich als Bischof oder Pfarrer eigentlich nicht. Aber wir haben kein striktes Waffenverbot, und ich habe als junger Mann Militärdienst geleistet. Natürlich bin ich auch für unsere Soldaten da. Beschützt wird Charkiw vom ukrainischen Militär, vom Sicherheitsdienst der Ukraine, von der Landesvertei-

digung. Besonders dankbar bin ich unserer Armee und der Stadtverwaltung. Sie sorgen dafür, dass alle Brände gelöscht werden, dass wir Strom haben und dass es trotz Dauerbeschuss in den meisten Stadtteilen bislang keine humanitäre Katastrophe gab. Man kann einkaufen, allerdings mangelt es an bestimmten Medikamenten. Und die öffentlichen Verkehrsmittel sind lahmgelegt. Das Risiko, sie zu nutzen, ist einfach zu groß.

Wie sicher es ist, sich in der Stadt zu bewegen, das ändert sich ständig. Deshalb ist es mir auch nicht wichtig, wie viele unserer Gemeindemitglieder jetzt sonntags zur Kirche kommen. Gottesdienst findet zwar statt, aber wir haben keinen Luftschutzkeller. Die nicht zur Kirche kommen können, besuche ich.

Ob ich Angst habe, das ist schwer zu sagen. Es wechselt. Ich bin mir bewusst, dass ich, wenn ich einschlafe, vielleicht nicht mehr aufwache. Dass ich irgendwohin gehe und vielleicht nicht zurückkomme.

Kraft gibt mir jedoch mein Vertrauen in Gott. Die Gemeinschaft mit anderen Gläubigen. Die Hilfe von Freunden und Bekannten. Und ich bin froh, dass so viele Kirchen im Ausland unseren Flüchtlingen helfen.

Auch, dass militärische Hilfe aus dem Westen kommt. Ich wünsche mir, dass alle Kirchenoberhäupter klar sagen, wer in diesem Krieg Opfer und wer Täter ist. Am wichtigsten ist mir aber, dass dieser Krieg schnell endet. Wir wollen einen gerechten Frieden.

Und dazu gehört, die Wahrheit beim Namen zu nennen.

Die Ukraine hat provoziert?

Nein, Russland hat angegriffen!

Die russischen Propagandalügen müssen ein Ende haben. Und ich bin gegen die Preisgabe von Land und Leuten. Wir brauchen eine Kombination aus militärischen Maßnahmen und Verhandlungen. Aufgeben wäre falsch.

Ja, ich weiß, Charkiw ist jetzt in Gefahr, noch schlimmer attackiert zu werden. Alles kann passieren. Chemische Waffen, Nuklearwaffen. Die Todesdrohung ist real. Aber ich werde gewiss nicht fliehen, solange ich anderen Menschen helfen und ihnen dienen kann. Das ist meine Berufung. Und da bin ich in Charkiw nicht der Einzige.

Protokoll: Evelyn Finger

Quelle: DIE ZEIT N° 15 vom 7. April 2022

Andacht ohne Worte am 12. Juni 2022

Herzliche Einladung zur Andacht ohne Worte mit Dr. Cord Brandis!

Am Sonntag, den 12. Juni 2022, um 15 Uhr spielt er auf seiner Bratsche die erste Cello-Solo-Suite von Johann Sebastian Bach in der Kirche St. Jobst.



Alle sind herzlich zur Andacht eingeladen!
Der Eintritt ist frei!
Bitte denken Sie an Ihre FFP2-Maske!

Anzeige:

ATEM – STIMME – FOCUSING

Susanne Schrage

mittwochs in St. Jobst
0911/39 38 500 • susanne.schrage@web.de
www.atem-stimme-focusing.de

Donnerstag, 16. Juni 18 Uhr La Catedral Kirchenmusik für klassische Gitarre mit Stefan Grasse

Die Laute als enge Verwandte der Gitarre spielte immer eine kleine, aber feine Rolle in der Kirchenmusik. Martin Luther spielte dieses Instrument und selbst Johann Sebastian Bach verwendete sie in seiner „Johannes-Passion“.



Vor diesem historischen Hintergrund entwickelte der Gitarrist Stefan Grasse ein religiöses Konzertprogramm für klassische Gitarre. Von Johann Sebastian Bach erklingt eine Auswahl originaler Kompositionen für Laute. Nicht nur für Stefan Grasse gilt Bach's Musik als stete Quelle musikalischer und religiöser Inspiration. Die virtuose Gitarrenmusik des Südamerikaners Agustín Barrios Mangoré zeugt von dessen tiefer Religiosität und bildet mit seinem Meisterwerk „La Catedral“ einen weiteren Höhepunkt des Programms.

Abgerundet wird das Programm mit klanglich reizvollen Bearbeitungen von Bachs „Air“ und „Jesus bleibet meine Freude“ sowie mit Gonouds „Ave Maria“.

Sonntag, 19. Juni, 10 Uhr Gottesdienst auf dem Friedhof

Der Jobster Friedhof ist nicht nur ein Ort der Trauer, sondern auch eine Oase des Lebens und damit immaterielles Kulturerbe der UNESCO.

Inmitten des Blütenmeers wollen wir das Beitrittsschild zur Charta Friedhofskultur im Gottesdienst auf dem Friedhof enthüllen. Diakonin Antje Keller und Pfarrerin Silvia Jühne gestalten ihn gemeinsam mit dem Jobster Posaunenchor.



„Du bist einmalig!“ Tauerinnerungsgottesdienst Open-Air am 26. Juni, 10 Uhr



In der Taufe bekommen wir die Zusage Gottes, uns zu begleiten und für uns da zu sein.

Gott sagt „Ja“ zu uns Menschen, egal ob groß oder klein. Und mit seinem Segen stärkt er uns für unseren Weg ins Leben.

Daran wollen wir uns erinnern und das wollen wir feiern.

Dazu können Klein und Groß ihre Taufkerze mitbringen.

Minigottesdienst



Minigottesdienst-Band



Schäferin mit Hirtenhund

Bei wunderbarem Frühlingswetter feierten wir im März Minigottesdienst mit Jobis Freund Schaf zu Psalm 23.

Herzliche Einladung zu den nächsten Minigottesdiensten um 10.30 Uhr auf dem Kirchhof (bei Regen um 11.30 Uhr in der Kirche)

Mini-Gottesdienst mit Abendmahl am 17. Juli

Gottes Gegenwart mit allen Sinnen erfahren, singen, rasseln und trommeln und Gemeinschaft erleben im Gottesdienst und danach bei Kaffee und Kuchen, Basteln und Spielen. Herzliche Einladung zum letzten Mini-Gottesdienst vor der Sommerpause!

Der Mini-Gottesdienst ist ein Angebot für Kinder, aber auch von Kindern. Hast du einen Themenwunsch? Oder Lust mitzumachen? Dann melde dich gern bei Pfarrerin (in Elternzeit) Jessica Tontsch (0911/ 13 24 335 oder Jessica.Tontsch@elkb.de)

**„Willkommen...“
zum Jobster Gemeindefest am
3. Juli 10 – 15 Uhr**

In diesem Jahr wollen wir wieder miteinander feiern! Wir starten um 10 Uhr mit einem **Open-Air-Gottesdienst für Groß und Klein** auf dem Kirchhof.



Paul ist schon sehr gespannt!

Im Anschluss freuen wir uns auf ein Gespräch mit Oberbürgermeister Marcus König und Jörg Brunner, dem Vorsitzenden des Bürgervereins. Unter dem Thema: „Suchet der Stadt Bestes – willkommen im Stadtteil“ wollen wir danach fragen, wie sich unser Stadtteil weiter entwickeln wird und was wir für ein gutes Miteinander von Alteingesessenen und Neuzugezogenen tun können.

Am Nachmittag erwartet Sie ein musikalisches Bühnenprogramm. Natürlich soll auch für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Geplant sind ein fleischlicher und ein vegetarischer Grill und Getränke. Am Nachmittag soll es zum Kaffee ein großes Muffin Büfett geben!

Muffin-Bäcker*innen gesucht! Wer macht mit und backt ganz verschiedene Muffins?



Mit Schokostückchen, Beeren aller Art – wir lassen uns überraschen. Was ist Ihr Favorit?

Bringen Sie davon welche mit. Und geben Sie uns für die Planung doch bitte eine kurze Rückmeldung im Pfarramt.

Wir brauchen Sie!

Ein Gemeindefest macht Spaß und natürlich auch etwas Arbeit. Wenn wir die Aufgaben auf viele Hände und Schultern verteilen, dann ist es für die Einzelnen gar nicht viel. Und zusätzlich haben wir auch noch viel Freude daran, gemeinsam mit anderen etwas auf die Beine zu stellen!! Also: Machen Sie mit! Zum Beispiel beim Aufbau am Samstag um 16 Uhr, bei der Kuchen- und Kaffeerausgabe, an der Losbude oder beim Spülmobil, oder, oder, oder.... Es findet sich für jedes Paar Hände, das bereit ist anzupacken, eine Aufgabe!

Melden Sie sich bitte im Pfarramt St. Jobst, Tel. 959800 oder per Mail: pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Schon jetzt vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Einführung neue Lektorin Sonntag, 31. Juli 2022, 9.30 Uhr, Kirche St. Jobst



Am Sonntag, 31. Juli wird Ariane Engelhardt-Krahe als neue Lektorin von St. Jobst in ihr Amt eingeführt. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung

kann sie in Zukunft selbständig Gottesdienste in unserer Gemeinde halten.

Neben den liturgischen Lektor:innen, die in unseren Gottesdiensten Lesungen und Abkündigungen halten, gibt es in unserer Landeskirche auch das Amt der Lektor:innen und der Prädikant:innen. Sie dürfen selbständig Gottesdienste leiten.

Lektor:innen verwenden dafür Lesepredigten, die vom Gottesdienstinstitut zur Verfügung gestellt werden. Prädikant:innen können eigene

Predigten schreiben und halten.

Für diesen wichtigen, ehrenamtlich geleisteten Dienst gibt es in unserer Kirche Ausbildungskurse – für den Lektorendienst einen einjährigen Kurs, für den Prädikantendienst einen zweijährigen Kurs.

Pfarrerin Jühne wird nach einer Weiterbildung in Zukunft – neben ihrer Tätigkeit in St. Jobst – an diesen Ausbildungskursen mitwirken. Denn

es ist eine wunderbare Bereicherung, wenn Menschen aus verschiedenen Lebensbereichen ihre Perspektive auf das Evangelium Jesu Christi im Gottesdienst mit uns teilen.

Dieser Dienst wird in der Kirche der Zukunft immer wichtiger werden.

Save the date!!! Kinderaktionstage zwischen dem 1. und 12. September

Wir planen wieder ein umfangreiches Programm am Ende der Ferien.



Der Flyer mit allen Infos und Anmelde-möglichkeiten wird Anfang Juli über die Grimmschule verteilt, im Gemeindehaus ausliegen und auf der Homepage bereitstehen

Vorläufiges Programm:

- 1.-2.9. 13-9 Uhr Aktivspielplatz + Übernachtung im Gemeindehaus St. Jobst.
- 5.9. 8.30-15 Uhr Bauernhof Besuch
- 6.9. 8.30-13 Uhr Kreativtag
- 7.9. 8.30-13 Uhr Kletterwald Zirndorf
- 8.9. 8.30-13 Uhr Kino & Spiele
- 9.9. 8.30-13 Uhr Kanufahren
- 12.9. 8.30-13 Uhr Bogenschießen

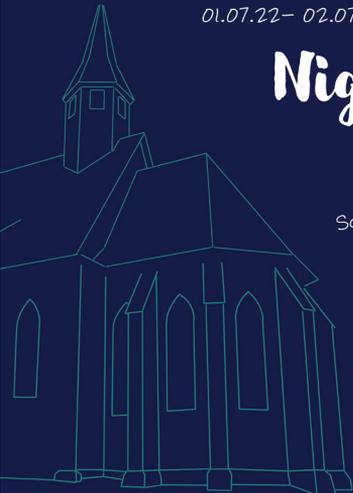
Church
für Jugendliche
zwischen 13 - 17
Jahren

01.07.22 - 02.07.22

Night

Schnitzeljagd
Gemeinsam
kochen
in der Kirche
übernachten
Turnier
und mehr ...

Eine Nacht in der Kirche schlafen, ob auf der Kirchbank oder zwischen der Orgel. Gemeinsames kochen, spielen, eine Schnitzeljagd und ein kleines Turnier erwarten euch.



Neue Jugendreferentin

Hallo ihr Lieben!

Mein Name ist Jana Marie (gerne auch Jamie genannt) Jünger. Ich bin 23 Jahre alt und darf euch ab dem 02. Mai als neue Jugendreferentin begleiten.



Aufgewachsen, bin ich im wunderschönen Vogelsberg-Gebiet in Hessen, von wo aus ich nach meinem Abitur 2018 für eine Weile hoch in den Norden nach Göteborg (Schweden), gezogen bin. Dort habe ich die ersten Monate als AuPair gearbeitet, diese Tätigkeit aber schon nach kurzer Zeit niedergelegt und habe von dort an in der deutschen Gemeinde mitarbeiten dürfen. Zeitgleich habe ich Genderwissenschaften und Skandinavische Kulturwissenschaften an der Universität Göteborg studiert. Nach fast zwei Jahren in dieser wunderbaren Stadt kam der „Ruf vom Berg“ und ich beschloss, die Ausbildung zur Diakonin

in der Rummelsberger Diakonie zu beginnen.

Aktuell bin ich im zweiten Ausbildungsjahr zur Diakonin und studiere Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg.

Schon während meiner Schulzeit war ich in der Evangelischen Jugend im Dekanat Büdinger Land tätig.

Betreuung von Kinder-Bibel-Tagen, Jugendfreizeiten (z.B. der Sommer-Reitfreizeit), Fahrten zum Jugend-Kirchentag, Begleitung bei der Jugendleiter*innen-Ausbildung und vieles mehr gehörte schon da zu meinem Ferienprogramm.

Während und auch noch nach meinem Abitur habe ich die Theater AG des Laubach-Kollegs unterstützt in Spiel, Regie und Leitung.

Wenn ich nicht gerade einer dieser Beschäftigungen nachgehe, verbringe ich meine Freizeit gerne unterwegs mit Freunden.

Egal, ob bei einem Ausflug in der Natur, einer Kurzreise ans Meer, oder einem spontanen Städtetrip irgendwo in Europa.

Ich liebe es, neue Gegenden kennenzulernen und zu erkunden.

Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswirklichkeit zu begleiten, gemeinsam mit ihnen Antworten auf ihre Fragen zum Glauben zu entdecken und diesen mitzuprägen ist für mich ein Geschenk und ich freue mich sehr auf die Begegnung und Gespräche mit euch!

Church Night

Wer? alle Interessierten im Alter von 13 bis 17 Jahren

Wann? Freitag 01.07.22, 18 Uhr bis Samstag 02.07.22, 9 Uhr

Wo? in der Jugendetage von St. Jobst

Was? Spiele, Schnitzeljagd, kleines Turnier, gemeinsam kochen und Übernachten in der Kirche

Gib uns bitte bis zum 27.06.2022 unter +49 1575 3301672 (auch WhatsApp oder Signal) oder per Mail an willi.jaeger.wj@gmail.com Bescheid, wenn du Lust hast zu kommen!

Für Fragen, Anregungen oder Ideen für Projekte bin ich jederzeit offen und freue mich euch bei ihrer Umsetzung tatkräftig zu unterstützen!

Bis bald in der Jugendetage in St. Jobst!

Eure Jamie

Liebe Jamie,
herzlich willkommen in St. Jobst!

Wir, die Evangelische Jugend
St. Jobst, die Kinder, der Kirchenvor-
stand und deine Kolleg*innen freuen
uns sehr, dass du da bist.

Mit deinem Lachen, deiner Zu-
versicht, deiner Power und deiner
Begeisterung für und Erfahrung in
Jugendarbeit wirst du sicher vieles
bewegen in St. Jobst.

Wir wünschen dir dafür Gottes Segen
und immer ein Stückchen Schokolade
auf deinem Schreibtisch.
Schön, dass du da bist!

Jana Marie Jünger wird künftig mit
12 Wochenstunden für und mit Kin-
dern und Jugendlichen in
St. Jobst arbeiten.

Die Stelle wird von den Spenden
und Mitgliedsbeiträgen des Jobster
Jugendfördervereins finanziert, der
jederzeit gerne neue Mitglieder will-
kommen heißt.

Am Sonntag, 24. Juli wollen wir
Jana Marie Jünger als neue
Jugendreferentin im Gottesdienst
um 9.30 Uhr einführen.

Herzliche Einladung!

Start neuer Konfikurs

36 junge Menschen haben Ende Mai
mit dem neuen Konfikurs begonnen.



Nach ei-
nem ersten
Kennenler-
nen stand
gleich eine
besondere
Aktion an:
wir haben
miteinan-
der Insek-
tenhotels

für den Friedhof und den Stadtteil
gebaut und so einen konkreten Bei-
trag zur Bewahrung der Schöpfung
geleistet.

Zudem hatten wir viel Spaß dabei.

Im Juni wird es dann wieder einen
gemeinsamen Konfitag in der Region
mit unseren 4 Nachbargemeinden im
Jugendhaus Mammut geben.

Am Sonntag, 24. Juli 9.30 Uhr
wollen wir unsere neuen
Konfirmand*innen herzlich im
Open-Air-Gottesdienst auf dem
Kirchhof begrüßen und in diesem
Gottesdienst zugleich die neue Ju-
gendreferentin einführen.
Seien Sie mit dabei!

Wussten Sie schon...

... dass die Diakoniestation wieder an alter



Stelle, aber in neuen bzw. frisch renovierten Räumen ist?

... dass auch in der Jugendetage fleißig umgeräumt wurde? Schränke und Sofas sind gewandert und haben neue Plätze gefunden. Schauen Sie doch mal vorbei.

... dass am Ostersonntag der Friedhof voll war? Klein und Groß waren un-



terwegs um Oster-
eier zu
su-

chen – nicht aus Schokolade, sondern als Springbälle. Der Ort des Todes war mit viel Leben erfüllt – was gut zur Auferstehungsbotschaft passte.

... dass unsere Konfis ein großes Puzzle sind? Jede und jeder ist ein wichtiges Teil, ohne das das Bild



nicht vollständig wäre.

So haben alle Konfis an ihrer Konfirmation ein Puzzle ihres Gruppenbildes geschenkt bekommen.

... dass Ritter Paul auf dem Kirchhof eine Burg

gebaut hat

– sogar mit Zugbrücke!

Die Kinder des

Kindergar-

tens St. Jobst

konnten ihm

viel über Burgen erzählen am Ende einer ganzen Woche dazu und auch davon, dass Gott wie eine Burg ist, bei ihm ist man sicher und geborgen.



... dass wir nach 2 Jahren wieder ein wunderschönes Mitarbeitendenfest auf dem Kirchhof gefeiert haben mit viel Begegnung und leckerem Essen?

... dass im alten Pfarrhaus nicht nur die neue Jugendreferentin ihr Büro bezogen, sondern auch eine Meisen-Familie Wohnung gefunden hat? Mit Außeneingang im Sicherungskasten.

Gottesdienste in St. Jobst

5. Juni Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Festgottesdienst, Kirche Kerstin Willmer
6. Juni Pfingstmontag	10.00 Uhr	Regionaler Gottesdienst, Kirche St. Matthäus
12. Juni Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche, Silvia Jühne
18. Juni	18.00 Uhr	Queer-Gottesdienst, Kirche Silvia Jühne + Team
19. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst Open Air Friedhofsgottesdienst Silvia Jühne / Antje Keller
26. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Tauferinnerungsgottesdienst Open Air, Kirchhof Kerstin Willmer + Team
3. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein zum Gemeindefest, Kirchhof Kerstin Willmer + Team
10. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche Pfarrer i. R. Bernt Graßer
17. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche, Silvia Jühne
24. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Open Air Begrüßungsgottesdienst der Konfirmad*innen und Einführung Jugendreferentin, Kirchhof Kerstin Willmer + Team
31. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst Einführung Lektorin Engelhardt- Krahe, Kirche, Silvia Jühne
7. August 8. Sonntag nach Trinitatis	9.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche mit Lektorin Engelhardt-Krahe

Gottesdienste in unseren Alten- und Pflegeheimen

Die Gottesdienste in den Heimen werden individuell abgesprochen und können nur intern gefeiert werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Näheres dazu erfahren Sie bei Pfarrerin Auers unter Tel.: 0176 / 41005876.

Sammlung für die Monate Juni und Juli
Juni: Jugendförderverein, Juli: Eigene Gemeinde

Es wurden getauft

Pauline Alma Frenzel
Valentin Hanek



Manfred Bräunlein
Lore Hillerbrand
Regina Schnabel
Karin Sandner

Es wurden kirchlich bestattet

Elfriede Bayer
Johanna Gärtner
Ursula und Klaus Städter
Stefan Pirner

Ilse Lietzmann
Kriemhilde Schölzel
Anni Heidner
Dr. Margarete Rambs
Frieda Kirhhöfer
Günter Hanfbauer



Im **Trauerfall** sind wir **Tag
und Nacht** für Sie erreichbar
0911 221777

Beratungszentrum Spitalgasse 1
90403 Nürnberg
Vorsorgetelefon
0911 231 8508



www.bestattungsdienst.de

Miniclub Gruppen

Montags, 9.30 - 11.30 Uhr, Mini-clubraum

Ansprechpartnerin: Elisa Jahnel,
Tel.: 0174/6720685

Freitags, 14.30 - 17 Uhr

Ansprechpartnerin: Elisa Jahnel,
Tel.: 0174/6720685

Kinder- und Jugendarbeit

MAK für alle jugendlichen Mitarbeiter der Gemeinde oder die, die es werden wollen. Jeweils 19 Uhr

Info: Jana Jünger

JugendEtagenTreff für alle ab dem Konfialter

Treffpunkt: Jugendetage. Termine und Infos bei Jugendreferentin Jana Jünger

Kindergruppe für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren: montags 16 Uhr in der Jugendetage

Kontakt und Info: Nicole Mattner

Senioren

SENIORENNACHMITTAG

Jeweils um 14.30 Uhr

Nächste Termine:

22.6., 6.7. und 20.7. (Sommerfest)

Weitere Infos bei Pfrin. Willmer oder Karin Leichs (Tel.: 594293)

Frauengruppe

Immer von 19.30 - 21 Uhr

9.6. Biergarten

14.7. Vollmondspaziergang

Info u. Anmeldung bei Pfrin. Jühne

Männertreff St. Jobst

Donnerstags, Kl. Saal

Nächster Termin:

Do. 23.6., 19.30

„Raus aus dem toten Winkel“
mit Pfarrer und Kabarettist Hannes Schott, St. Jakob

Ein Grillabend ist im Juli geplant.
Termin noch offen.

Kirchlicher Fotografie-Workshop
„Tierfotografie“

Nächster Termin ist der Samstag, 9.7.
von 9 Uhr - 18 Uhr

Informationen im Pfarramt

Bibelkreis

Biblische Texte ins Leben bringen
von 18.30-20 Uhr im Mini-Club-Raum. Wir lesen aktuell die Apostelgeschichte

Nächste Termine:

- 22.6., 6.7. und 20.7.

Infos bei Pfrin. Jühne

Chöre

Posaunenchor

Donnerstags ab 19.30 Uhr

Leitung: Felix Hacker 0172-8188621

Kantorei St. Jobst

Montags von 19.30 - 21 Uhr

Leitung: Susanne Schrage 3938500

Mail: susanne.schrage@web.de

Einstieg jederzeit möglich!

In diesem Sommer können (nach zwei Jahren Pandemie!) endlich wieder vermehrt Begegnungen und Zusammenkünfte stattfinden - je nach Infektionslage mit mehr oder weniger Abstand (und den inzwischen bereits allseits gewohnten AHA+L-Regeln). Diese (rechtlichen) Möglichkeiten wollen wir nutzen und die lange vermisste Gemeinschaft miteinander genießen. Neben vielen interessanten Angeboten und Unternehmungen laden die engagierten Netzwerkakteure Sie in diesem Jahr zu einer ganz besonderen Veranstaltung ein: Dem Sommer-Swing-Konzert am 29. Juni. Lassen Sie sich begeistern und uns gemeinsam beschwingt in den Sommer starten!

Bitte beachten Sie:

→ Der ausführliche Flyer mit allen geplanten Netzwerkangeboten bis Ende 2022 liegt auf dem Informationsstand im Eingangsbereich des Gemeindehauses aus!

Hinweis: Ich bin bis Anfang Juli und dann wieder ab Ende August wie gewohnt erreichbar!

Ich wünsche Ihnen eine wohlthuende Sommerzeit mit vielen ermutigenden Kontakten und (be)stärkenden Erlebnissen!

Ihre Antje Keller - Tel. 95 98 023

SENIORENNETZWERK

ST. JOBST/ERLENSTEGEN



Regelmäßige Kursangebote

- bei Interesse bitte an Antje Keller wenden:

Yoga - Sanftes Üben - am Montagvormittag → aktuell hybrid: Präsenz und Online

Balance- und Krafttraining (zur Sturzprävention) - zwei Gruppen am Dienstagvormittag → **pauziert aktuell - Wiederaufnahme in Planung!**

TaiChi & QiGong für mehr Lebensqualität (zur Sturzprävention) - am Dienstagnachmittag → **neuer Kursstart: 21. Juni (6 Einheiten)**

Tanzen stimmt die Seele heiter - am späten Dienstagnachmittag

Gedächtnis trainieren mit Freude - zwei Gruppen am Donnerstagvormittag

Rückenfit – Rückenkräftigung: Gymnastik für Frauen sowie: Wirbelsäulengymnastik für Männer - je ein Kurs am Dienstagnachmittag

QiGong: Erfahren Sie Ihre Lebensenergie - am Freitagvormittag → **siehe QiGong im Sommer S.25**

Laufgruppe Nordic Walking

Jeden Donnerstag
ab 8 Uhr

Strecke ca. 6 km

- Dauer: etwa 1
Stunde



Treffpunkt: Endhaltestelle Straßenbahn Linie 8

(Beg-)Leitung: Heidemarie Börnke

→ Bei Interesse bitte direkte Abstimmung mit ihr: Tel. 59 54 50

Computer- und Internet-Sprechstunde

Mittwoch, 22. Juni und 13. Juli

- ab 14 Uhr - kleiner Saal

→ Für individuelle An- und Nachfragen - hauptsächlich im Bereich Notebook (Windows)

Leitung: H. Möckel / H. Wich

→ Anmeldung bei A. Keller bis jeweils 1 Woche vor Termin

Smartphone-/Tablet-Sprechstunde in der Montessori-Schule

→ Klärung Ihrer Fragestellungen im Umgang mit Ihrem Handy in Präsenz

→ Terminvereinbarung direkt mit Lehrer Benjamin Stockmayer - per Mail: benjamin.stockmayer@

montessori-nuernberg.de bzw.

Tel. 0151 68 44 97 91

„Ich lerne mein Smartphone kennen“ - Einführung in Android-Betriebssystem

→ Generationenübergreifendes Lernen in der Montessori-Schule

Start: Dienstag, 28. Juni 2022, von 10.30 bis 11.30 Uhr

Weitere Termine: Freitag, 01. Juli und Dienstag, 05. Juli 2022

Ausweichtermine: 12. / 15. und 19. Juli 2022

Montessori Zentrum Nürnberg, Dr.-Carlo-Schmid-Str. 128

Kurs-Inhalte: Grundfunktionen wie z.B. Kommunikation und Internet-suche, Einstellungen, technische Informationen sowie Bedienen der wichtigsten Applikationen (Apps) und praktisches Üben der Bedienung des Touchscreen-Bildschirms in 1:1-Begleitung durch eine*n Schüler*in.

Leitung:

Benjamin Stockmayer, Lehrer im Fachbereich Wirtschaft

Kursgebühr: auf Spendenbasis

→ Anmeldung bei Antje Keller bis 22. Juni 2022

NEU: Offener Spieletreff für Gesellschafts- & Kartenspiele

Montag, 13. Juni / 4. Juli

- kleiner Saal St. Jobst
- Beginn: 14.30 Uhr

Donnerstag, 23. Juni / 21. Juli

- im Pfarrzentrum Allerheiligen



Wer Lust und
Freude am Spie-
len in geselliger
Runde hat, ist
herzlich willkom-
men!

Je nach Experimentierfreude kön-
nen verschiedene Spiele gemein-
sam erprobt werden.

Begleitung: Ingeborg Frühauf,
Ingrid Link, Hanna Czekal

Literatur-Treff: Café und Buch

- Leitung: Anja Weigmann
Montag, 20. Juni 2022, 14.30 Uhr

- großer Saal
Impulse und
Austausch bei
einer Tasse Kaf-
fee oder Tee



- diesmal zum
Autor: Hanns-Josef Ortheil - vom
Pianisten zum Schriftsteller

Kostenbeitrag: 5 bis 7 €

→ Anmeldung bei Antje Keller bis
15. Juni!

QiGong im Sommer

2x am Freitag: 24. Juni und 08. Juli
2022, 11 bis ca. 12.30 Uhr

- Kirchhof oder großer Saal

Lassen Sie uns miteinander den
Sommer begrüßen und durch sanfte,
effektive und erfrischende Übungen
die Lebenskraft neu erwecken und
stärken. Die Teilnahme ist an ei-
nem oder beiden Terminen möglich.
Durchführung abhängig vom Wetter
im Freien oder drinnen.

Leitung: Katja Leleu, Heilpraktikerin
und QiGong-Lehrerin

→ Mitzubringen: leichtes bequemes
Schuhwerk mit viel (Zehen-)Spiel-
raum sowie eigenes Getränk

→ Erbetener Beitrag: 8 bis 15 € pro
Termin

→ Anmeldung bei Antje Keller bis
20. Juni 2022!

Lege mich wie
ein Siegel auf dein Herz,
wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark**
wie der Tod.

HOHESLIED 8,6

Monatsspruch JUNI 2022

Kulturspaziergang „Versteckte Plätze und Gärten rund um die Burg“

Montag, 27. Juni 2022, ab 14 Uhr

Gemeinsam entdecken und erkunden wir bei einem Spaziergang weniger bekannte Plätze rund um die Nürnberger Kaiserburg - wie den Bürgermeistergarten und den Sybilla-Merian-Garten. Ein anschließendes Kaffeetrinken ist je nach Lust und Laune möglich.

Begleitung: Heidemarie Börnke

→ Treffpunkt: 14 Uhr am Jobster Gemeindehaus - für die gemeinsame (An-)Fahrt mit ÖPNV

→ Anmeldung bei Antje Keller bis 22. Juni!

Sommer-Swing-Konzert - Miteinander beschwingt in den Sommer

Mittwoch, 29. Juni 2022, ab 19 Uhr - Kirchhof oder großer Saal

Lassen Sie uns miteinander das Leben ganz beschwingt mit musikalischen Klängen und einem gemütlichen Beisammensein feiern!

Im besten Falle bei sommerlichen Temperaturen draußen im Freien auf dem lauschigen Jobster



Kirchhof - anderenfalls machen wir es uns im großen Saal gemütlich.

Die ukrainische Künstlerin und Profimusikerin Oksana Martyniuk wird uns mit ihrem Akkordeon erfreuen und viele bekannte (Lebens-) Melodien erklingen lassen
- Wiedererkennung garantiert!

Sie spielt das Instrument seit ihrem 8. Lebensjahr und hat ihren Abschluss in Kiew gemacht, bevor es sie nach vierjähriger Welttournee vor einigen Jahren nach Nürnberg zog.

Für kühle Getränke (mit / ohne Alkohol) ist gesorgt!

→ Der Eintritt ist frei - Spenden erbeten!

Impressionen vom Mitarbeitendenfest



Regional, saisonal -
auf die besondere Art!

Catering
Familienfeiern
Geburtstage
Hochzeiten
Taufe
Konfirmation
Trauerfeier

Wir sind Ihr Partner für
Veranstaltungen jeglicher Art.



Sprechen Sie uns an.

0911 - 5985 9000
info@brasserie-simone.com
www.brasserie-simone.com

Europaplatz 5
90491 Nürnberg

Öffnungszeiten

Mo, Di	Ruhetag
Mi-Sa	11 - 22
So	10 - 20

Kindergarten St. Jobst

Immer wieder kommt ein neuer Frühling

Da wir Wert darauf legen sehr viel Zeit draußen zu verbringen, freuen wir uns, dass es wieder wärmer wird und wir diese schöne Jahreszeit im Garten genießen können.

In diesem Jahr können wir uns noch mehr freuen, da wir, dank der großzügigen Spende des Bürgervereins, eine hochwertige Sitzgelegenheit (siehe Bild) für unsere Kinder anschaffen konnten.

Die Bank lässt sich vielseitig nutzen, z.B. zum Brotzeit machen, um ein kreatives Angebot mit den Kindern im Garten durchzuführen oder um einfach nur ein bisschen zu verweilen.

Die Kinder haben sie auf jeden Fall schon sehr ausgiebig genutzt.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön vom Kindergarten St. Jobst



*„total cool“ „echt lustig“
„voll schön“*

So oder ähnlich beschreiben die Kinder nicht selten ihren Eltern die letzten 1,5 Stunden, die sie in unserer Kindergruppe verbracht haben.

Nach unserer tollen Aufführung eines „Krippenspiels“ der besonderen Art im Rahmen des Gottesdienstes zum vierten Advent mussten wir zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der geltenden Corona-Vorgaben und mit Rücksicht aufeinander leider unsere Treffen etwas einschränken.

Nur noch eine Stunde und die war oft zu schnell um. Dank der in den letzten Wochen erfolgten Lockerungen können wir uns seit März nun wieder im gewohnten zeitlichen Umfang treffen: jeden Montag von 16 bis 17.30 Uhr in der Jugendtage unseres Gemeindehauses.



Spiel & Spaß im Freien gehört zu jedem Treffen ebenso wie Gaumenfreuden – für unsere Kids ein absolutes Muss, da wir nach spätestens 45 Minuten „so großen Hunger und Durst haben“.



Dazu kommen vielfältige Aktionen wie

- Bepflanzung eines Gummistiefels mit Frühjahrsblumen
- Erste-Hilfe-Kurs für Kinder
- Basteln von Muttertags- und Vatertags-Geschenken
- Muffin-Backen und Mixen eines Frühlings-Cocktails... u.v.m.

Die Kinder sind mit Eifer und Begeisterung bei der Sache und haben dabei noch viele tolle Ideen für die verbleibenden Wochen bis zu den Sommerferien.

Hierzu zählen beispielsweise:

- Besuch eines Tierheims
- Filmabend mit Übernachtung
- Bau eines Insektenhotels
- Kinderolympiade
- Pizzabacken
- Kreativ-Tag
- Tanz-Workshop
- Flohmarkt
- u.v.m.



Wenn Du also zwischen **6 und 11 Jahre** alt bist und Lust bekommen hast, an der einen oder anderen Aktion teilzunehmen, dann schau doch einfach mal bei uns vorbei und bring auch gern noch einen Freund/eine Freundin mit.

Wir freuen uns auf Dich/Euch!

In den Sommerferien wird unsere Kindergruppe pausieren. Allerdings wird es dann im September Kinderaktionstage mit vielen lustigen, kreativen und sportlichen Programmpunkten geben. Mehr wird an dieser Stelle aber noch nicht verraten.

Nicole Mattner

Jugendverein

Wir sind die Neuen



Hartnäckig hält sich das Gerücht, Silvia

Jühne hätte alle Konfi-Eltern der letzten Jahrgänge durchtelefoniert, nachdem Karlheinz Wieland nach vielen Jahren engagierter Arbeit angekündigt hat, sein Amt als Vorsitzender des Jugendvereines niederzulegen. Um neue Vorstandsmitglieder zu gewinnen, sei sie dabei alphabetisch vorgegangen. Bei den Buchstaben A-Y habe sie dann sukzessive so viele gut begründete Absagen gehört, dass sie dann beim Buchstaben Z alle Argumente beisammen hatte, diese zu entkräften.

Wir, Gregor Zöttl und Heike Zitzelsberger, können dieses Gerücht zu den Legenden legen: Wir fühlen uns der Jobster Kirchengemeinde spätestens seit der Kindergartenzeit unserer Kinder im Jobster bzw. Erlenstegener Kindergarten sehr verbunden und haben uns gerne für dieses Amt zur Verfügung gestellt – nicht zuletzt auch deshalb, weil wir beide in unserer Jugend viel und gerne Zeit in der kirchlichen Jugendarbeit verbracht haben – Gregor Zöttl in Oberbay-

ern, Heike Zitzelsberger hier in der Region.

Neuen Gemeindemitgliedern sei an dieser Stelle erklärt, was der Jugendverein eigentlich tut: Er unterstützt seit 1998 die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde mit Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Fundraising-Aktionen. Der Löwenanteil der gesammelten Gelder geht in die Finanzierung der Jugendreferent:innen-Stelle, denn für diese gibt es keine Zuschüsse von der Landeskirche. Anders ausgedrückt: Kein Jugendverein, kein:e Jugendreferent:in.

Mitglieder und Spenden für die Jugendarbeit zu gewinnen, ist nun also unsere Aufgabe für die Gemeinde und wir sind sehr froh, zwei erfahrene, kompetente „alte Hasen“ im Vorstand an unserer Seite zu wissen, denn sowohl Christa Schmid-Sohnle als Schriftführerin wie auch Barbara Jobst als Kassierin haben sich weiter für diese Ämter zur Verfügung gestellt. Uns vier eint die Freude darüber, den Kindern und Jugendlichen in unserem Stadtteil einen festen Anlaufpunkt zu sichern, wo sie sich im geschützten Rahmen ausprobieren, Freunde treffen, neue Freunde finden, Spiritualität erfahren und gemeinsam eine gute Zeit haben

können. Um dies dauerhaft möglich zu machen, brauchen wir auch Ihre Unterstützung.



Machen Sie sich dafür stark, dass Kinder und Jugendliche weiterhin einen guten Treffpunkt mit verlässlichen Ansprechpartner:innen in unserem Stadtteil haben! Schon für 5 Euro im Monat sind Sie dabei. Nähere Informationen zu Beitritt und Spendenmöglichkeit finden Sie z.B. auf der Jobster Internetseite unter „Jugendverein“ oder im Rahmen des Gemeindefestes.

Wir freuen uns über jede Unterstützung dieser Arbeit und darauf, Sie kennenzulernen!



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Erfrischungsdrink

So geht's: Gib 4cl Limettensaft, 2cl Blue Curacao alkoholfrei und zwei Eiswürfel in ein Marmeladenglas und schüttele alles gut. Gib alles in ein hohes Glas und fülle es mit Bitter Lemon auf. Mit einer Zitronenscheibe auf dem Rand und einem Strohhalm hast du einen coolen Drink für heiße Tage!



Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen. Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.



Das Wunder von Pfingsten



Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Um
Himmels
Willen

BAYERISCHER
LANDESPOSAUNENTAG
IN NÜRNBERG
8. BIS 10. JULI 2022

Infos und
Programm hier:



www.lpt2022.bayern

vep
bayern

Verband
evangelischer
Posaunenchoräle
in Bayern e.V.



JETZT ist
die ZEIT

Hoffen. Machen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.-11. Juni 2023

Kirchentag.de

Übergänge
eröffnen neue
Chancen



1+1 schafft Übergänge

Jede Spende wird durch die Landeskirche verdoppelt.
Spendenkonto: Evangelische Bank eG IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15 BIC: GENODEF3EK1

„1+1“ ist eine Aktion der Evang.-Luth. Kirche in Bayern - www.1plus1.kda-bayern.de

kda
Kirche • Arbeit

„Du hast keine Chance, aber nutze sie“ lautet ein Spruch. Wieviel Verzweiflung steckt in diesem Satz. Ganz anders das diesjährige Motto der „Aktion 1+1“: „Übergänge eröffnen neue Chancen“.

„Wenn wir uns in Übergänge hineinwagen“, schreibt der Theologe Thomas Zeitler in dem neuen Arbeitsheft von „1+1“, dann ist ja genau das unsere Hoffnung, dass wir an einem anderen Ort landen“.

Wieder „an einem anderen Ort landen“, genau das wünschen und hoffen Menschen, die auf Grund von Krankheit, persönlichen Problemen oder weil sie einfach zu alt sind aus der Bahn geworfen werden und ihren Arbeitsplatz verlieren. Das wünschen und hoffen Jugendliche, die in der Schule, aus welchen Gründen auch immer scheitern und keine Ausbildungsstelle finden.

Auch wenn der Arbeitsmarkt ihnen vielleicht einen Platz bieten könnte, bleiben Menschen in ihrer Situation stehen: zu alt, zu schwach, zu wenig Selbstvertrauen.

Sie brauchen einen Übergang, eine Brücke, die ihnen neue Chancen eröffnet. Die „Aktion 1+1“ ist so ein Übergang, der Menschen zusagt, „hier kannst du gehen und etwas Neues anfangen“.

Nicht „du hast keine Chance ...“ sondern „wir geben dir eine Chance, du kannst sie nutzen“. Mit diesem Motto konnte die „Aktion 1+1“ im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsmöglichkeiten (Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen vor dem hoffnungsvollen Übergang stehen bleiben.

Die „Aktion 1+1“ ist ein Brückenbauer, der Menschen neue Chancen eröffnet.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Arbeitsheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda
Kirche • Arbeit | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

1+1
Mit
Arbeitslosen
teilen

Computer und mehr...



...ich bin für Sie da!

- **Computerservice**
- **Beratung und Verkauf**
- **Info und Hilfe im Alltag**



Reimar Deckert

Veillodterstr. 11a · 90409 Nürnberg
Tel.: (0911) 561 9075 · Öffnungszeiten: Di. und Do. 17 - 19 Uhr
www.reimardeckert.de

ZELLNER
WIRKUNGSVOLL.

**BERATEN, PLANEN
UND VERNETZEN:**
DENKER. MACHER.
PARTNER.

RAUM:
MALEN. LACKIEREN.
TAPEZIEREN.
BODENVERLEGEN.
TROCKENBAU.

FASSADE:
SANIEREN. DÄMMEN.
GESTALTEN.

DENKMAL UND ALTBAU:
SCHÜTZEN. ERHALTEN.
MODERNISIEREN.

WIR BILDEN AUS!
Bewirb dich für eine
Ausbildung zum
Maler und Lackierer!

Tel: 0911 - 80 123 80
www.zellner.de

Eva Schuh Anwaltskanzlei



Sulzbacher Str. 68 90489 Nürnberg

Telefon: 0911 53 47 04 Fax: 0911 53 43 95

E-Mail: contact@kanzlei-schuh.de

Kanzleischwerpunkte

§ Ehe- u. Familienrecht

§ Erbrecht

§ Miet- u. Pachtrecht

§ Arbeits- u. Sozialrecht

www.kanzlei-schuh.de

Gemeinschaftspraxis
SABINE HOFIUS
STEPHAN PÜHLHORN
DR. MED. DIRK ALTRICHTER

Fachärzte für Allgemeinmedizin

Naturheilverfahren

Notfallmedizin

Akupunktur

suchtmedizinische Grundversorgung

diabetologisch qual. Hausärzte (KVB)

Ernährungsmediziner (DGEM)

Besondere Untersuchungs- und

Behandlungsmethode:

metabolic balance®



Ärztehaus am Ring

Äußere Sulzbacher Str. 8-10

90489 Nürnberg

Telefon (09 11) 55 01 00

Telefax (09 11) 5 81 78 23

www.allgemeinaerzte-am-ring.de

Sprechstunde Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr | Mo., Do. 15.30 – 18.00 Uhr | Di. 15.30 – 19.00 Uhr

Diakonie 
Diakoniestation
St. Jobst Bei uns stehen
 Sie als Mensch im
 Mittel ● Punkt
 Tel.: 09 11/9 59 80 40

Privatpraxis
 für Augenheilkunde
Sehschule
 Kontaktlinsen-
 sprechstunde


 Dr. med. Cornelia
 Lorenz-Sebastian

Äußere Sulzbacher Str. 122
 90491 Nürnberg
 Tel.: 0911 598 50 01
 info@ocumedic.de www.ocumedic.de

*Wertvolle Augenblicke erfordern
 Aufmerksamkeit und Zeit*

Helgert & Rieger  Hörgeräteakustik

Innerer Laufer Platz 6-8
 Telefon (0911) 530 68 64

Hören. Verstehen. Das Leben genießen.

www.herrho.de


Harry Kaplan Bestattungsinstitut
 Filiale Ziegelsteinstr. 154

90411 Nürnberg, Tel.: 0911/95 69 950, Fax: 0911/95 69 956
www.bestattungen-kaplan.de email: harry-kaplan@t-online.de

Selbstverständlich immer für Sie erreichbar!

Blumen
BIRKNER 

Schnittblumen Johannisstraße
Topfpflanzen Ecke Rohlederstr. 1
Hochzeitsfloristik 90419 Nürnberg
Grab- und
Trauerfloristik Tel. 09 11/33 03 78

Gärtnerei
BIRKNER 

Grabgestaltung Frauentaler Weg 131
Grabneuanlagen 90427 Nürnberg
Beet- und Balkon-
pflanzen Tel. 09 11/33 97 43
 j.birkner@odn.de



Stephanie Uhl

Fachapothekerin für Allgemeinpharmazie,
Homöopathie und Naturheilverfahren e.K.

Äußere Sulzbacher Str. 124 | 90491 Nürnberg
Tel. 09 11 9 59 82-0 | Fax 09 11 9 59 82-50
ostapotheke-nuernberg@nefkomnet
www.ostapotheke-nuernberg.de

... die Apotheke ganz in Ihrer Nähe

„... damit die
Angehörigen nicht
im Dunkeln stehen“

Anton
Bestattungen
Würdevoll Abschied nehmen.

Stephanstraße 2 | 90478 Nürnberg
Tel. 0911 9993999
trauerhilfe@bestattung-anton.de
www.bestattung-anton.de

Auch Renten werden besteuert. Haben Sie schon
Ihre Steuererklärung abgegeben?

Ich unterstütze
Sie dabei

Steuerberater
Christian Weber

Kulmbacher Str. 7
90411 Nürnberg

Email: info@steuerberater-christian-weber.de
Tel: 0911 9890720



Adressen von Kirche und Diakonie für alle Fälle

AIDS-Beratung
Krellerstraße 3 Tel. 32 25 00

Betreuungsverein
Krellerstraße 3 Tel. 37 65 41 07

Ökumenisches Arbeitslosenzentrum
Krellerstraße 3 Tel. 379 54-350

Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung
Rieterstr. 23 Tel. 35 24 00

Gebrauchtwarenladen „allerhand“
Nimrodstr. 10, Geb. 5a Tel. 8 10 31 08

Hilfen für Menschen in Wohnungsnot
Krellerstraße 3 Tel. 37 65 43 00

Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
(Pfadfinder für das Sozialwesen in Nürnberg)
Krellerstraße 3 Tel. 37 65 43 01

Krisendienst Mittelfranken
Hessestraße 10 Tel. 4 24 85 50

Seniorenberatung
Burgschmietstraße 4 Tel. 217 59 24

Sexual- und Schwangerschaftsberatung
Krellerstraße 3 Tel. 37 65 41 21

Sozialpsychiatrischer Dienst
Pirckheimerstraße 16 Tel. 9 35 95 55

Suchthilfezentrum
Krellerstraße 3 Tel. 37 65 42 00

TelefonSeelsorge Tel. 0800 111 0 111

Weitere Angebote:
www.stadtmission-nuernberg.de

Angebote von Kirche und Diakonie
für besondere Lebenslagen finden Sie
unter:
www.diakonie-in-nuernberg.de

Pfarramt

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Jobst
 Auß. Sulzbacher Str. 146, 90491 Nürnberg
 Tel.: 0911/959800, Fax: 0911/9598010
 www.st-jobst.de
 pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Öffnungszeiten Pfarramt:

Mo./Di./Do./Fr.: 10 - 12 Uhr
 Mittwoch: 15–18 Uhr außerhalb der
 Ferien

Öffnungszeiten Friedhofsverwaltung:

Montag und Freitag: 10 - 12 Uhr

Konto Gemeinde für Gaben + Spenden:

Evangelische Bank (EB)
 IBAN DE49520604101101571087,
 BIC GENODEF1EK1

Konto Jugendverein bei EB

IBAN DE68520604100003500772,
 BIC GENODEF1EK1

Konto Diakonie St. Jobst e.V.

bei Sparkasse
 IBAN DE86760501010001555918,
 BIC SSKNDE77XXX

Kontakte:

Büro: B. Hammrich, P. Külper 95 98 00
 pfarramt.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Friedhof: S. Morgenstern 95 98 016
 friedhof.nuernberg-st-jobst@elkb.de

Hausmeister: R. Sabokat 0176/57773928
 ralf.sabokat@elkb.de

Pfarrerin Silvia Jühne 95 98 00
 silvia.juehne@elkb.de

Pfarrerin Kerstin Willmer 95 98 021
 kerstin.willmer@elkb.de

Kirchenvorstand:

Vertrauensfrau: Marion Hörl 59 32 60
 hoerlmk@t-online.de

Stellvertreterin: Angela Biller 658 85 38
 ambiller@gmx.de

Kindergärten – Leitung:

St. Jobst: Rita Brinkjans 95 98 030
 ev.kindergarten@st-jobst.de

Erlenstegen: Petra Scheib 59 25 71
 ev.kindergarten-erlenstegen@gmx.de

Kinder-und Jugendarbeit:

Jana Marie Jünger 95 98 018
 janajuenger@web.de

Seniorennetzwerk:

Diakonin Antje Keller 95 98 023
 seniorennetzwerk.keller@st-jobst.de

Altenheimseelsorge:

Pfarrerin Cornelia Auers 95 98 00
 cornelia.auers@elkb.de

Diakoniestation St. Jobst

Renata Petrova 95 98 040
 diakoniestation@st-jobst.de

Diakonie St. Jobst e.V.:

Hella Nikolaus 9598016
 Büro mittwochs 10-12 Uhr
 sonst übers Pfarramt 959800
 diakonieverein@st-jobst.de

Termine für die nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 24. Juni

Gemeindebrief zählen: 19. Juli

Gemeindebrief Ausgabe: 20. Juli

